

Evangelische Bergkirchengemeinde Wiesbaden

Jahresschlussgottesdienst 2020



Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31

Begrüßung

„*Meine Zeit steht in deinen Händen.*“ In dieser Gewissheit feiern wir diesen Silvestergottesdienst! Schön, dass Sie mitfeiern!

„*Meine Zeit steht in deinen Händen.*“ Gott hat uns ein weiteres Jahr geschenkt. In wenigen Stunden wird es zu Ende gehen. Für viele steht fest: Es war ein verrücktes Jahr mit viel Veränderung, Verzicht, Leid, Not und Tod. Ein Jahr, dass wir gerne abschließen mögen. Und ganz persönlich? Was hat Sie traurig gemacht? Was hat Sie gefreut? Was hat Sie überrascht? Was war wie immer? In diesem Gottesdienst dürfen wir dieses Jahr zurückzulegen in Gottes Hände und von ihm den Segen für ein Neues erbitten.

Lied: Das alte Jahr vergangen ist (EG 59, 1 und 2)

1. Das alte Jahr vergangen ist; / wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du uns in so großer G'fahr / so gnädiglich behüt' dies Jahr.
2. Wir bitten dich, ewigen Sohn / des Vaters in dem höchsten Thron,
du wollst dein arme Christenheit / bewahren ferner allezeit.

Votum

So feiern wir miteinander verbunden auch auf Abstand im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 121 - Der Herr behütet dich

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet

Zu dir die Augen aufheben. Nicht wie erstarrt auf das Furchtbare sehen. Auf das kleine Virus, auf die Gewalt und die Katastrophen. Auf das Leid so vieler Menschen. Auf das Traurige in unserem Leben.

Zu dir die Augen aufheben. Oft schwer von dem Schlimmen. Manchmal blind von dem Elend. Blind für die Menschen. Auch das. Wenn wir unsere Augen nicht himmelwärts aufheben können, dann hebe du sie zu dir, Gott. Sanft. Damit unsere Augen dir folgen können. In das neue Jahr. Wir heben unsere Augen auf zu dir, Gott. Von dir kommt Hilfe. Für uns. Für alle. Amen

Lesung: Römer 8,31-39

Nichts kann uns scheiden von Gottes unendlicher Liebe. Davon schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom im achten Kapitel.

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Lied: Bleib bei mir, Herr (EG 488, 1-3)

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. / Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. / Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?

Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, / die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; / umringt von Fall und Wandel leben wir. /

Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, / denn des Versuchers Macht brichst du allein. / Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? / In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

Predigt von Pfarrer Helmut Peters

Alle Jahre wieder – kommt nicht nur das Christuskind, liebe Gemeinde! Sondern auch an Silvester die Frage: Sollen wir wieder ...? Ja, klar: „The same procedure than every year!“ Und dann sitzt die ganze Familie vor dem Fernseher und klopft sich auf die Schenkel. Es läuft Dinner for one!

Vielleicht haben Sie es ja auch gerade gesehen und es noch vor sich, wie der alte James urkomisch über den Tigerkopf stolpert und von Gang zu Gang immer betrunkenener wird. Spätestens, wenn er das Blumenwasser trinkt, gibt es bei uns kein Halten mehr. Und mitten in das schallende Gelächter stellt James die Frage zum Jahreswechsel: *The same procedure as last year?*

Nein! Diesmal läuft es anders! Denn die alten Freunde sind tot oder können nicht kommen. Sie ist allein die alte Miss Sophie – allein, wie dieses Jahr so viele an ihrem Geburtstag alleine waren und es heute an Silvester sind. Keine große Runde mit Mehrgangmenü. Dinner für five! Maximum! Virologisch besser: Dinner for one – James dazu, also for two! – zumal beide der Risikogruppe angehören dürften!

Auch das große Feuerwerk fällt aus. Und auch der Jahresschlussgottesdienst selbst gleicht einem Dinner for one. Leere Plätze am Tisch des Herrn. James alias Küster Volker Seip hat dennoch alles wundervoll vorbereitet, die Kerzen brennen, wir feiern selbstverständlich „the same procedure than every year!“ Auch mit wundervoll festlicher Musik! Wir feiern Gottesdienst!

Ohne Gemeinde? – Aber nein! Sie sind doch da! Sie feiern mit! Sie sind die Gemeinde! Wie die Gemeinde immer viele viele mehr meint als die Personen, die im Gottesdienst gerade in der Kirche sitzen. Unter den Christbäumen ob hier in der Kirche oder zuhause – sind in Gedanken, in Gebeten, in den Erinnerungen all die Lieben versammelt und manches Paar malt sich in Träumen schon aus, wer da bald mit sitzen wird – auch diese wunderbare Geschichte virtueller Gemeinschaft erzählt uns Dinner for one! Admiral Schneider oder Mr. Pommeroy lassen grüßen!

Im Glaubensbekenntnis heißt sie die Gemeinschaft der Heiligen, mit der wir an allen Orten und zu allen Zeiten verbunden sind. Das ist aber noch einmal etwas anderes als eine virtuelle Gemeinschaft. Es ist eine Vertrauens- oder Glaubensgemeinschaft. Ich vertraue darauf, dass mir Jesus Christus täglich den Tisch deckt, mir das Brot reicht und spricht: Nimm und iss – Du bist ein Teil meiner Gemeinschaft! Ich lass dich im

Leben und im Sterben und auch danach nicht verloren gehen! Du gehörst zu mir! Nichts kann dich von meiner Liebe scheiden.

Und den Kelch mit dem Wein reicht er den vielen, so wie beim Dinner für die 12 so auch mir. Mir! Weil er mich erfreuen möchte! Mich – wenn ich darauf vertraue, wenn ich das glauben kann – dann ist jedes Abendmahl, jeder Gottesdienst ein Dinner for one nämlich: for me!

Das ist doch das Tolle an Miss Sophie – das ist Weisheit – dass sie nicht den Kopf hängen lässt und jammert: ich bin alt, meine Freunde sind tot, dieses Silvester bin ich allein, sondern dass sie den Tag ihrer Geburt feiert, dass sie mit Freude allen Umständen zum Trotz lebt. Nicht perfekt! Für manchen Betrachter ein bisschen schrullig! Aber sie lebt und freut sich an ihrem Leben – vielleicht ist deshalb „Dinner for one“ an Silvester so beliebt.

Ja, ich kann auch den heimlichen Wunsch von James verstehen, dass manche Prozeduren aufhören mögen. Hoffentlich wird das Jahr 2021 in vielerlei Hinsicht ein anderes als das Jahr 2020. Für so viele waren es harte Prozeduren und schlimme Strapazen und ständig war alles anders, musste neu geplant und überlegt werden – wir wurden von einer ungeheuren Dynamik erfasst, „umringt von Fall und Wandel leben wir“, dass man sich wünscht dieses rasante Procedere würde mal innehalten, die Zeit könne mal einen Moment still stehen.

Insofern klingt es wie eine Verheißung zum Jahreswechsel. Es gibt noch Dinge darauf ist Verlass: Alle Jahre wieder ist Weihnachten, egal was Politiker darüber vorher fabuliert haben. Es ist nicht ausgefallen. An Silvester kommt Dinner for one. Und müssen wir allein über die Schwelle zum neuen Jahr gehen? Nein, Gott ist bei uns mit seinem Segen – „the same procedure than every year!“

Dieses Dinner ist so unperfekt wie das wahre Leben, das macht es so sympathisch! Wir haben es nicht in der Hand, ob wir Ende 2021 allein am Tisch sitzen oder mit vielen und mit wem – das ist so wahr! Um solche Momente zu überstehen und um von dem einen ins andere Jahr überhaupt gehen zu können wünsche ich Ihnen diesen Segen Gottes und damit meine ich die Kraft der Hoffnung und Humor! Für mich ist Humor ist die göttliche Kraft, mit der wir alles, was unvollkommen ist, gelassen anschauen können, ohne gleich den Verstand zu verlieren. Hoffnung und Humor - beides wünsche ich uns zu diesem Silvester.

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen (EG+ 111)

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß.

Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb

Nehmen mich gefangen, jagen mich.

Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!

Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.

Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.

Stunden, Tage, Jahre gehen hin,

Und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Gebet

Hinführung

Wir schauen zurück auf das Jahr. Es geht in wenigen Stunden zu Ende geht. Zwölf Monate, 365 Tage liegen hinter uns. Von Gott geschenkte Lebenszeit. Wir bringen vor Gott, was in diesem Jahr gewesen ist.

Hier sind Worte, die für Ihr stilles Gebet eine Anregungen sein können.

Wenn etwas nicht zu Ihnen passt, lassen Sie es einfach ziehen und gehen Ihren eigenen Gedanken vor Gott nach.

Mein Gott, für diese drei Dinge bin ich besonders dankbar:

Stille

Das war meine schwerste Erfahrung:

Stille

Das hat sich zum Guten gewendet:

Stille

In diesem Bereich meines Lebens trete ich auf der Stelle:

Stille

Hier bin ich weitergekommen:

Stille

Mein Gott, ich nenne dir die Menschen, die aus meinem Leben gegangen sind:

Stille

Danke für die Menschen, denen ich neu begegnet bin!

Wer war für mich in diesem Jahr wichtiger Wegbegleiter und wichtige Wegbegleiterin?

Wem konnte ich Wegbegleiterin und Wegbegleiter sein?

Stille

Das möchte ich von diesem Jahr hinter mir lassen:

Stille

Das möchte ich ins neue Jahr mitnehmen:

Stille

Gott, unsere Zeit steht in deinen Händen.

Vaterunser

Lied: Von guten Mächten (EG 65, 1.2.5.7)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Segen

Ein gesegnetes Jahr 2021!

